

**II-1368 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen**  
**des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. **701 IJ**

**1984-05-04**

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Lanner und Genossen an den Bundesminister für Bauten und Technik betreffend Maßnahmen gegen die enormen Immissionsbelastungen von Schwermetallen im Raum Brixlegg

Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen (siehe etwa die Tiroler Tageszeitung vom 19. April 1984) daß Obst- und Gemüseproben aus den Gärten in der Umgebung des Brixlegger Montanwerkes, die zwischen Mai und September des Vorjahres entnommen und von der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Innsbruck im Rohzustand untersucht wurden, teilweise überhöhte Werte an Blei und Cadmium aufweisen. Genaue Richtlinien, welche Obst- und Gemüsemenge aus den Brixlegger Gärten für den menschlichen Organismus ohne Folgen verträglich ist, konnte auch Amtsarzt Dr. Christian Herz den vielen Gartenbesitzern bei einem kürzlich durchgeföhrten Informationsabend nicht geben. Die Bevölkerung von Brixlegg ist daher zu Recht beunruhigt.

Laut Zeitungsmeldungen geben die Montanwerke als Ursache der Schwermetalleinwirkungen auf die Umgebung sogenannte diffuse Staubquellen an. Diese sollten bis Ende des Jahres 1983 gefunden werden. Nun gibt es weiter Messungen, die bis zum Jahresende laufen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

- 2 -

A n f r a g e n :

- 1) Welche Maßnahmen werden Sie treffen, um die Schwermetallbelastung durch das Montanwerk Brixlegg zu beseitigen?
- 2) Wann ist mit wirkungsvollen Maßnahmen zu rechnen, um den in diesem gefährdeten Raum wohnenden Menschen raschest zu helfen?